

## „Bring them Home now“ – über 145 Tage in Geiselhaft

Seit über 145 Tagen werden von der Terrororganisation Hamas immer noch mehr als 100 Menschen als Geiseln in Gaza gehalten. Eine Freilassung ist nach wie vor nicht in Sicht.

Sie wurden durch den Terrorangriff am 7. Oktober 2023 mitten aus ihrem Leben gerissen und ihre Zukunft ist ungewiss. An diesem Tag, einem wichtigen jüdischen Feiertag, überfielen Terroristen der Hamas von Gaza aus nicht nur ein Musikfestival im Süden Israels sondern auch mehrere Kibbuzim in der Nähe des Gazastreifens. Sie ermordeten wahllos über 1200 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren, die nichtsahnend den Schabbat und Feiertag erleben wollten. Sie gingen mit äußerster Brutalität, die unbeschreiblich war, vor. Noch heute werden Leichen gefunden, die zunächst identifiziert werden müssen, denn auch dies hat die Hamas absichtlich herbeigeführt, um das lange geplante Chaos noch schlimmer zu machen. Gleichzeitig wurden auch über 240 Menschen jeden Alters entführt und dann als Geiseln unter unmenschlichsten Bedingungen gehalten. Glücklicherweise gab es bereits den ein oder anderen „Gefangenaustausch“, der die Zahl nach und nach um 111 Personen verringerte. Da das Internationale Rote Kreuz (IKRK) sich allen internationalen Regelungen zum Trotz bislang nicht um diese Geiseln gekümmert hat, ist bis zum heutigen Tag über die genaue Zahl der noch lebenden Geiseln und deren Zustand nichts wirklich Gesichertes bekannt. Auch die UNICEF ist eigentlich dazu verpflichtet, sich hier einzubringen, was sie aber aufgrund einseitiger politischer Positionierung nicht wahrnimmt. Hier scheint die Neutralität dieser internationalen Organisationen längst nicht mehr gewährleistet zu sein, was einen wirklichen Skandal in diesem grausamen Zusammenspiel von Gewalt und Gegengewalt darstellt. Das IKRK scheint eindeutig Partei für die Terroristen zu ergreifen.



Heute geht man davon aus, dass möglicherweise über 20 Geiseln bereits ermordet wurden, aber über 100 Menschen sind immer noch unter unvorstellbar grausamen Bedingungen in der Hand der Hamas.

Um an das Schicksal der immer noch Verschleppten zu erinnern, sie nicht zu vergessen, und dafür einzutreten, dass endlich ein Wandel stattfinden wird, findet am Samstag, den 9. März 2024 um 19 Uhr eine Veranstaltung in der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld statt.

Eine der Geiseln ist Ron Benjamin (53), der am 7. Oktober 2023 in Be’eri entführt wurde. Seine Tochter Shai Benjamin wird an diesem Abend zu Gast sein, um über ihren Vater und besten Freund, einen großen Musikliebhaber und Schlagzeuger, und sein Schicksal zu erzählen.

Der Eintritt ist frei. Es werden Spenden zugunsten des „Forums für die Geiseln und vermissten Personen und deren Familien“ gesammelt, um die Suche und Aufmerksamkeit unter den nicht direkt betroffenen Menschen aufrecht zu erhalten.

Gerne können Sie auch auf das Konto der

### **Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld**

#### **Bank im Bistum Essen**

**IBAN DE14 3606 0295 0010 5490 19**

mit Angabe des Verwendungszweckes: „Israel“ und ihrer Anschrift für eine Spendenbescheinigung spenden.

#### **Veranstaltungsort:**

Synagoge Beit Tikwa der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, Detmolder Straße 107, 33604 Bielefeld. (Bitte planen Sie entsprechende Zeit für die Sicherheitskontrollen ein)